

Quartalsblätter Abonnements, Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwefelke) zu richten.

N^o 28.

Halle, Dienstag den 3. Februar
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Merseburg. Das 3. Stück des Amtsblatts der
Hiesigen Königl. Regierung enthält Folgendes:

In eben der erfreulichen und nachahmungswürdigen
Weise wie früher bethätigte sich auch während der letzten
drei Monate des ebenverflossenen Jahres in unserem Ver-
waltungsbezirke der kirchliche Sinn, indem nach uns er-
statteten Anzeigen:

1) in der Ephorie Belgern:

Der Taufstisch der Kirche zu Schirmentz von einem Gliede
der Gemeinde, welches ungenannt bleiben will, neu beklei-
det worden ist;

2) in der Ephorie Bitterfeld:

Der Mühlenbesitzer Rauchfuß zu Zöckeritz der Kirche zu
Holzweißig 12 Stück Bänke zum Knien bei der heiligi-
gen Communion geschenkt hat;

3) in der Ephorie Cönnern:

Der Kirche zu Rothenburg von zwei hohen Cönnerninnen in
Straßund und Berlin ein Altargemälde in Del, den auf-
fahrenden Heiland darstellend, besorgt, und von Gebern,
die nicht genannt sein wollen, zwei eiserne Zifferblätter mit
vergoldeten Zahlen zu der neuen Thurmuhre, drei Stück
schwarzpolirte Liedertafeln, ein schwarzer Kanzelbehang von
Merino, zwei gußeiserne Altarbänke mit rothem Samt
met überzogen, ein schwarzthuchener Altarbehang und ein
werthvoller, schöngewirkter großer Altarteppich verehrt
worden ist;

4) in der Ephorie Gollme:

Die inzwischen verstorbene Wittwe des Kossäthen Stollberg
zu Döhlbau der Kirche zu Raundorf ein neues Altar-Cru-
cifix geschenkt hat und der Gutsbesitzer Dohse in Döhlbau,
welcher schon im Jahre 1839 mehrere hundert Thaler auf
die Verschönerung der ebengedachten Kirche aus eigenen
Mitteln verwendet, neuerdings mit einem Kostenaufwande

von mehr als 40 Thlr. mehrere schöne und zweckmäßige
Verzierungen an dem Altare dieser Kirche hat anbringen
lassen;

5) in der Ephorie Remberg:

a) der Hüfner Gommel in Dornau die bisher unbekleidete
Kanzel in der dortigen Kirche mit einer sammetmanchester-
nen, von weißen Franzen eingefassten, blauschwarzen Be-
kleidung aus eigenen Mitteln versehen, und b) die Ehefrau
des Richters Griehl in Bösewig der dasigen Kirche eine
antikgeformte Abendmahlskanne von englischem Zinn ver-
ehrt hat, c) der Kirche zu Radis von dem Patron ein
Crucifix von Gußeisen mit silberner Figur und von
der Hüfenrichterin Reichert daselbst am Confirmations-
tage ihrer ältesten Tochter ein neues schönes Behänge
für Altar, Kanzel, Taufstein und Lesepult von hell
blauem Tuche mit weißen Franzen und Silberstickerei ge-
schenkt worden ist, d) die Kirche zu Neuro vor längerer
Zeit vom Erbrichter Gottfried Lehmann in Scholtz ein
Paar Altarleuchter nebst Kerzen und eine neue Bekleidung
des Taufsteins von weißem Zeuge, und vom Hüfner Gott-
lob Gohmann zu Sackewitz einen aus zwei künstlichen Wein-
reben bestehenden Altarschmuck erhalten, und e) die Ge-
meinde Dornau ihrer Schule ein Stück Land zur Anlegung
einer Baumschule überwiesen hat, und f) von der am 30.
September pr. verstorbenen Christiane Wilhelmine vermitt-
wet gewesenen Bürgermeister Nathusius zu Remberg in
ihrem Testamente ein Legat von 200 Thlr. zu dem Zwecke
gestiftet worden ist, von den Zinsen desselben Schulbücher
und andere Lehrmittel für arme Kinder in der dortigen
Stadt- und resp. Armenschule anzuschaffen;

6) in der Ephorie Lissen:

a) die verwittwete Frau Professor Wögel in Großhelms-
dorf der dortigen Kirche eine sehr werthvolle Kanzel-, Al-
tar- und Pultbekleidung von schwarzem Tuche, sowie Vor-
hänge vor die Eingänge am Altar und auf der Kanzel von
schwarzem Zeug mit Franzen besetzt, und b) der Gutsbe-

figer Carl Traugott Klebs in Roda der Kirche zu Weickelsdorf ein Geschenk von 15 Thalern verehrt hat;

7) in der Ephorie Mansfeld:

der Kirche zu Batteredode von dem Freigutsbesitzer Schulze daselbst eine ganz vollständige Altar-, Kanzel-, Taufstein-, Lesepult- und Orgelpultbekleidung von blauem Tuche mit Silber und weißer Seide gestickt und mit silbernen Franzen besetzt, und von einer ungenannten Geberin ein Symbol-Überzug von schwarzem Sammetmanchester und silberner Borde verehrt worden ist;

8) in der Landephorie Merseburg:

mehrere Mitglieder der Filialgemeinde Göhlitz der dortigen Kirche ein sehr werthvolles Altar-Crucifix verehrt und den Altar, sowie den Taufstein ic. mit einem bedeutenden Kostenaufwande ganz neu bekleidet haben;

9) in der Ephorie Zeitz:

a) eine Geberin, die nicht genannt sein will, der Kirche zu Loitzsch eine zinnerne Abendmahlskanne verehrt, und b) der verstorbene Gutsbesitzer Gottfried Wagenbreth zu Langenau der dortigen Schule ein Kapital von 200 Thlr. mit der Bestimmung legirt hat, daß die Zinsen davon der jetzt desmalige Schullehrer genießen soll, c) der Schule zu Falkenhain von dem Herrn Patron eine aufgezogene Wandkarte der Provinz Sachsen und ein Erdglobus von 12 3/4 Zoll Durchmesser, und d) der Schule zu Ostrau von dem Herrn Oberamtmann Rohland auf Egholdshain ein gleicher Erdglobus geschenkt worden ist.

Außerdem ist in der Grafschaft Stolberg-Kosla der Kirche zu Duestenberg: 1) von einem Unbekannten eine neue Bekleidung des Taufisches, und 2) von einem gleichfalls Unbekannten ein geschmackvoll gearbeiteter neuer Taufisch mit Bekleidung, 3) von unbekannter Hand ein geschmackvoll gearbeitetes, neusilbernes Abendmahlsgeschir, bestehend aus einem inwendig vergoldeten Kelche, einer Weinkanne, einer Oblatenschachtel und einem Oblatenteller, geschenkt worden.

Merseburg, den 12. Januar 1846.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.*

Berlin, d. 1. Febr. Se. Maj. der König haben geruht: Den Kammerherrn und Hauptmann a. D. v. Köder zum Landrath des Kreises Adelnau, im Regierungs-Bezirk Posen, zu ernennen.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika am hiesigen Hofe, H. Wh Eaton, ist nach London von hier abgereist.

In Swinemünde kamen im vorigen Jahre 2632 Fahrzeuge (worunter 1518 beladene Seeschiffe, hauptsächlich britische, dänische, niederländische und norwegische) von zusammen 166,418 Last an, und 2350 Fahrzeuge (worunter 1246 beladene Seeschiffe) liefen von dort aus. Im Jahre 1844 betrug die Zahl der in Swinemünde beladen angekommenen Fahrzeuge nur 1497 von 108,105 Last.

Gegen den Oberprocurator des Landgerichts zu Koblenz, Hn. Leue, ist, auf den Grund seiner Schrift über die Schwurgerichte, eine Anklage wegen Versuchs der Majestätsbeleidigung und frechen Ladels der Landesgesetze erhoben worden. (D. A. Z.)

Dresden, d. 30. Januar. Die in der gestrigen Sitzung der I. Kammer abgebrochene Discussion der speciellen Punkte des Deputationsberichts über die Re-

form der evangelisch-lutherischen Kirchenverfassung wurde heute bei dem sub e*) von der Deputation gestellten Antrage wieder aufgenommen, welcher die für und gegen Aufhebung des Symbolzwangs und die Abänderung des Religionseides eingegangenen Petitionen betrifft und dahin geht, diese Petitionen als eine innere Angelegenheit der Kirche betreffend, welche als solche nicht in den Kreis der Berathung der Kammer gehöre, auf sich beruhen zu lassen. Zu diesem Punkte war durch Secretair v. Bieder mann ein dem Deputationsgutachten entgegenstehendes Amendement eingegangen, nach welchem die diesen Gegenstand betreffenden Petitionen nicht beigelegt, sondern der Staatsregierung zur Erwägung übergeben werden sollten; über diesen Antrag entspann sich eine ziemlich ausgedehnte Debatte. Bei der Abstimmung trat die Kammer dem Antrage der Deputation, daß die treffenden Petitionen beigelegen seien, gegen 7 Stimmen bei, wodurch zugleich das Amendement des Secretairs von Bieder mann seine Erledigung fand. Bei dem Punkte (***) des Deputationsberichts wurde sodann das Gutachten der Deputation einstimmig von der Kammer genehmigt. Der Punkt (sub g***) wurde, wie er von der Deputation beantragt worden, gegen 6 Stimmen angenommen. Der Punkt (sub h†) betrifft die Wahl der von der Regierung für den zu erwartenden Gesetzentwurf beantragten Zwischendeputation; die Deputation ist mit der Wahl dieser Zwischendeputation einverstanden, findet es jedoch angemessen, für die fragliche Gesetzentwurf von dem gewöhnlichen Berathungsverfahren abzugehen und schlägt in dieser Beziehung einen bis jetzt noch nicht angewendeten Weg vor, den sie als einen Mittelweg zwischen einer aus beiden Kammern gemeinschaftlich gewählten Deputation und dem gewöhnlichen Berathungsverfahren bezeichnet, und von welchem sie hofft, daß er die Vereinigung beider Kammern erleichtern würde: daß nämlich beide Deputationen, wenn sie ihre Berathung beendigt hätten, und bevor sie ihren Bericht erstatteten, zusammenträten, um einen Vereinigungsversuch zu machen und die sich herausstellende Verschiedenheit der Ansichten möglichst auszugleichen, worauf dann jede Deputation, es möge nun eine Vereinigung erfolgt sein oder nicht, ihren Bericht für sich zu erstatten hätte. Mit dieser Ansicht konnte sich zuvörderst Prinz Johann nicht einverstanden erklären, der das bisherige Berathungsverfahren beibehalten wissen wollte, und deshalb einen Antrag auf desfallige Abänderung des Deputationsgutachtens stellte, welchem die Bürgermeister Hübler und Wehner beitraten, und der die Deputation veranlaßte, ihre Ansichten, da auch Staats-

*) e. Die Deputation beantragt: die gedachten Petitionen auf sich beruhen zu lassen und sie, soweit sie nicht bei der zweiten Kammer gleichzeitig eingereicht sind, dieser mitzutheilen.

**) f. Die Deputation gibt der Kammer anheim: zu erklären, ob sie die Ständerversammlung zur Berathung des in Frage stehenden Gesetzentwurfs allerdings für competent halte.

***) g. Die Deputation beantragt, die Kammer wolle sich dahin erklären: daß sie damit einverstanden sei, daß der im Decret erwähnte Gesetzentwurf zur künftigen Berathung in den Kammern selbst durch besondere ständische Deputationen der einzelnen Kammern in der Zwischenzeit vom Schlusse des gegenwärtigen bis zum Beginnen des nächsten ordentlichen Landtags geprüft und begutachtet werde.

†) h. Die Deputation beantragt, die Kammer möge erklären: daß sie bereit sei, zu diesem Zweck eine Deputation aus ihrer Mitte in der bei früheren Vorgängen der Art gewöhnlichen und durch Vereinbarung zwischen Staatsregierung und Ständen im Jahre 1834 festgestellten Maße zu wählen, wobei jedoch die oben näher bezeichnete Modification von beiden Deputationen zu beobachten sei.



minister v. Beschau sich gegen dieselben aussprach, fallen zu lassen. Der Satz sub h des Deputationsberichts wurde sodann im Sinne des vom Prinzen Johann gestellten Antrags gegen 7 Stimmen angenommen. Hiermit waren die Anträge der Deputation erledigt, und nachdem der Staatsminister v. Wietersheim, um Mißverständnissen vorzubeugen, nochmals die vorläufigen Ansichten dargelegt hatte, von welchen die Regierung bei der in Rede stehenden Gesetzworlage zur Reform der evangelisch-lutherischen Kirchenverfassung auszugehen gedenke, schritt der Präsident zur Gesammtabstimmung und stellte die Frage, ob die Kammer die auf das Decret vom 14. Sept. jetzt einzeln gefaßten Beschlüsse in ihrer Gesammtheit gutheiße und an die Staatsregierung bringen wolle? welche durch Namensaufruf von der Kammer einstimmig mit Ja beantwortet wurde. (D. N. 3.)

Der Augsburger Postzeitung meldet man aus München vom 26. Jan.: „Heute beschäftigt sich die Kammer der Reichsräthe mit dem Antrage des Fürsten v. Wrede in Betreff der Klöster und der quarta pauperum et scholarum. Das Referat, aus einer gewandten Feder geflossen, hat unter Anderm Alles, was den Redemptoristen Schlimmes nachgesagt worden (freilich mit dem Bemerkten, daß Thatsachen darüber nicht vorliegen) sehr sorgfältig zusammengestellt. Der Referent hat der Meinung, als ob er ein Jesuitenfreund sei, durch einen starken Ausfall gegen diesen in Baiern nicht bestehenden Orden begegnen zu müssen geglaubt. Die Sitzung war sehr stürmisch. Der Antrag auf Wiedereinführung der Schul- und Armenquarte wurde verworfen, aber mit 23 gegen 15 Stimmen der Wunsch des Referenten angenommen, daß die Stiftungen von Seiten der Regierung überwacht werden möchten.“

Rom Rhein, d. 23. Januar. Der Herzog Karl von Braunschweig hat der Deutschen Bundes-Versammlung eine Akte übergeben, in welcher er sich gegen die jetzige Ordnung der Dinge in den Braunschweigischen Staaten feierlich verwahrt und zugleich seine Souveränitätsrechte auf das Herzogthum, wie in frühern ähnlichen Dokumenten behauptet. Daß solche Schritte keinen andern Erfolg haben können, als möglichen Vermählungsaussichten seines Bruders in den Weg zu treten, ist wahrscheinlich. Vielleicht, daß selbst Derjenige, von dem sie ausgehen, keine weitere Absicht vor Augen hat.

Belgien.

Brüssel, d. 20. Jan. In diesen Tagen sind dreißig h'ier wohnende Deutsche zu einer deutsch-katholischen Gemeinde zusammengetreten. Bereits im vorigen Jahre hatten sich einzelne hiesige Katholiken dem deutschen Bekenntnisse zugewendet. Die Zukunft wird lehren, ob die junge Gemeinde für Belgien ein Keim des Heiles wird, dessen die halbe Freiheit dieses Landes so sehr bedarf.

Vermischtes.

— **Leipzig, d. 31. Jan.** Die Schrecknisse des vorigen Jahres wiederholen sich auch in diesem. Schon lausen betrübende Nachrichten von Ueberschwemmungen hier ein. Was Sachsen betrifft, so erfahren wir aus Schandau vom 28. Jan., daß genannter Ort größtentheils unter Wasser steht, das stündlich um 3 Zoll wuchs. Die Parterwohnungen haben sämmtlich verlassen werden müssen. — Aus Prag erhält sich die bereits mitgetheilte Nachricht von theilweiser Unterwasserlegung. Zugleich wird von dort unterm 29. Jan. geschrieben, daß die Verbindung auf der

Eisenbahn mit Wien unterbrochen sei, da die Wasserfluth eine Brücke abgerissen hat. Wir sind mit zwei Posten von dort im Rückstand. — Die Wupper ist so stark angeschwollen und über die Ufer getreten, daß man sich, wie aus Elberfeld berichtet wird, lange nicht einer solchen Ueberschwemmung zu erinnern vermag. Bereits büßten zwei Menschen dadurch ihr Leben ein. In Köln hatte der Rhein am 27. Jan. Nachmittags am Pegel die Höhe von 26 Fuß 8 Zoll und war noch im Steigen. Das Wasser ist bereits an mehreren Thoren in die Stadt gedrungen, die Keller haben geräumt, die Schiffbrücke hat abgefahren werden müssen. — In Koblenz steht das Wasser nur noch 2½ Fuß niedriger als 1844. Es ist bereits in den Gasthof zu den drei Schweizern gedrungen. — In Breslau war der Wasserstand am Oberpegel 20 Fuß 4 Zoll. — In Münden hatte die Weser eine Höhe von 16 Fuß über den kleinsten Wasserstand erreicht und wuchs stündlich um 3 Zoll. — Die Fulda ist ebenfalls ausgetreten und hat die Unterstadt von Kassel unter Wasser gesetzt. Die Verbindung wird durch Boote unterhalten. Am 27. Januar hatte der Fluß den gewöhnlichen Spiegel um 11 Fuß überstiegen.

— **Dresden, d. 30. Jan.** Der Elbstrom, welcher bis gestern Nachmittag ein fortwährendes Steigen wahrnehmen ließ, so daß der Elbmesser die 7 erreicht hatte, zeigt heute Morgen ein allmähliges Zurückgehen, wodurch die Gemüther zwar beruhigt werden, aber mit Trauer und Theilnahme auf die in dieser Jahreszeit doppelt fühlbaren Bedrängnisse dieser neuen Ueberschwemmung hinsehen, welche besonders die armen Bewohner der dem Flusse nahe gelegenen Dörfer trifft. In der Residenz haben die Fluthen nur die der Elbe nahe gelegenen Straßen am Elbberg und Wiesenhor berührt, aber ein großer Theil der Keller steht unter Wasser. Die Ueberbrückung auf unserer Steinbrücke hat sich bewährt, die Fluthen tosen an den schadhaften Pfeilern vorüber, ohne eine Erschütterung wahrnehmen zu lassen; aber die Sorge, daß die Verbindung der Alt- und Neustadt wieder unterbrochen werden könnte, hat die Wünsche für Erbauung einer zweiten Brücke auf das lebhafteste gesteigert.

— **Koblenz, d. 28. Januar.** Das Wasser des Rheines ist in verwichener Nacht bis heute Morgen 8 Uhr noch immer gestiegen und erreicht am hiesigen Pegel die Höhe von 24 Fuß 7 Zoll, einige Zoll höher als der höchste Wasserstand im Jahre 1735 und 2½ Fuß niedriger als der im Jahr 1844.

— Ein gegenwärtig in London sich aufhaltender französischer Ingenieur hat ein ganz einfaches Mittel erfunden, die Menge des zur Erzeugung des Dampfes nöthigen Brennstoffes sehr zu vermindern. Dasselbe besteht darin, Walfisch- oder jeden beliebigen Fischthran in den Dampfkessel zu thun, ohne ihn mit Wasser, oder wenigstens nur mit wenigem zu mischen. Wenn sich der Thran in der Temperatur befindet, die Dampf erzeugt, stürzt erst Wasser hinein, worauf sich der Dampf mit einer außerordentlichen Schnelligkeit entwickelt, ohne daß der Thran mit verdampft oder sich zerlegt. Mehrere gelungene Versuche wurden schon mit dieser Erfindung gemacht und die Brennstoff-Ersparniß auf 40 bis 50 pCt. berechnet.

— Die über den Tunnel von Harfleur (der Rouen-Havre-Eisenbahn) führende Poststraße hat sich so gesenkt, daß die Circulation eine Zeit lang unterbrochen war. Es bestätigt sich somit, daß die Arbeiten an dieser Bahn durchaus schlecht und ohne Sicherheit sind.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Müller Carl Elze aus Eutrißsch bei Leipzig beabsichtigt auf einem, dem Schutzen Schönbrodt zu Möglich zugehörigen, in Möglicher Feldmark belegenen Ackerstück, welches gegen Morgen von dem Möglicher Kirchenacker und gegen Mitternacht von dem Ackerstück des Schmiedemeisters Walthar begrenzt wird, gegen Abend auf die Möglicher Gemeinde-Kies-Grube und gegen Mittag an den von Halle nach Zoberig führenden Fahrweg stößt, eine holländische Windmühle zu erbauen. In dem ich dieses Vorhaben in Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich zugleich diejenigen, welche gegen die gedachte Anlage ein Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, auf, ihre Einwendungen binnen 4 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzumelden, da spätere Protestationen nicht berücksichtigt werden können.

Hierbei mache ich jedoch ausdrücklich auf §. 38 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Jan. 1845 aufmerksam, wonach die bisherigen Vorschriften, nach denen die Anlage neuer, auf die Consumtion der Umgegend berechneter Mahlmühlen von dem Bedürfnisse der Umgegend abhängig war, aufgehoben sind, dergestalt, daß aus dem behaupteten Mangel eines Bedürfnisses zur Vermehrung der Mahlmühlen, ein Widerspruch nicht mehr hergeleitet werden kann.

Halle, den 26. Januar 1846.
Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Am 14. d. M. hat der Handarbeiter Johann Peter Erdmann Bayer sich von Lüttchendorf (Mansfelder Seekreises) fortbegeben und ist seitdem spurlos verschwunden. Wir fordern den nachstehend beschriebenen Bayer hierdurch auf, sich in seine Heimath zurückzugeben, oder doch von seinem Leben und Aufenthalte Kenntniß zu geben, — alle Behörden aber, welche im Stande sind, eine Spur des Vermissten nachzuweisen, uns kostenfrei dieselbe anzuzeigen.

Erdeborn, den 26. Januar 1846.

Die Polizei-Verwaltung des Amtes Erdeborn, Rotloff.

Signalement.

Johann Peter Erdmann Bayer ist 67 bis 68 Jahr alt, von kaum mittlerer Größe, schwarzem Haar und Backenbart, gesunder Gesichtsfarbe; bekleidet mit einem abgetragenen grünen Tuchberrock,

Schwarzen kurzen Lederhosen, langen zweinächtigen Stiefeln, blauer Tuchweste, dunkelbrauner Tuchmütze, gelbem baumwollenen Halstuche.

Er ist besonders daran kenntlich, daß er mit dem rechten Fuße sehr auswärts geht.

Da mein

Meubles-Magazin

jezt wieder eine bedeutende Auswahl modern und gut gearbeiteter Meubles aller Arten darbietet, so erlaube ich mir dasselbe unter Zusicherung billiger Preise bestens zu empfehlen.

S. Kretschmann,
Rathhausgasse Nr. 233.

Erbsen- und Linsen-Verkauf.

8 Wispel frühzeitige weiße Erbsen, geeignet zum Kochen und zum Samen, sowie 1 Wispel große Linsen, liegen bei Wendenburg in Beesenstedt.

Kleesamen-Verkauf.

5 Wispel reiner Esparsette-Samen und 36 Centner gelber Weidekleesamen liegen zum Verkauf bei Wendenburg in Beesenstedt.

Guts-Verkauf.

Ein drei Stunden von Halle und 4 Stunden von Eisleben belegenes Kossathengut mit 54 Schffl. Ausfaat Feld und 4 Kabeln soll nebst sämmtlichem Vieh, Schiff und Geschirre sofort aus freier Hand verkauft werden.

Frankirte Meldungen, mit M. M. bezeichnet, befördert die Expedition des Couriers.



Das königl. preussische concessionirte Keilholz-sche Pflaster gegen Hühneraugen, Warzen, harte Haut, kranke Nägel u. s. w., ist in den hiesigen Apotheken fortwährend zu haben. Eine Kruke mit doppelter Anweisung kostet 15 Sgr.

Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten beim Tischlermeister Stäpfe, kleine Ulrichstraße Nr. 1019.

Frischer Kalk

Donnerstag und Freitag den 5. u. 6. Februar in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Höflichste Einladung

an ein hiesiges und auswärtiges hochverehrtes Publikum zur

Redoute,

Sonntags den 8. Februar d. J. im Gasthause zum Stadtkeller in Mansfeld. Anfang 6 Uhr Abends. F. Einicke.

400 Thlr. liegen zur ersten Hypothek auszuliehen in Halle auf dem Schülershof Nr. 757.

Sonnabend, den 7. Febr., Maschenball, wozu ergebenst einladet Fr. Pehold in Schwittersdorf.

Etablissement.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich heute ein Tuch-Ausschnitt-Geschäft

Markt und Schmeerstraßen-Ecke Nr. 725

eröffnet habe.

Durch billige und streng rechtliche Bedienung, sowie durch ein stets gut assortirtes Lager, hoffe ich mir das Zutrauen eines geehrten Publikums zu erwerben und zu erhalten.

Halle, den 29. Januar 1846.

August Ublung.

Morgen, Mittwoch den 4. Februar, Nachmittags um 3 Uhr

Vokal- und Instrumental-Concert in der Weintraube

von Vincenzo-Maria Gardini.

In diesem Concert werden mehrere Pianofortestücke und Gesangstücke in 4 verschiedenen Sprachen vorgetragen.

Entrée: Erster Rang 5 Sgr. Zweiter Rang 3 Sgr.

Weilage

Dienstag, den 3. Februar 1846.

Deutschland.

So wenig auch sonst aus dem Kreise der Verhandlungen der evangelischen Konferenz zu Berlin verlautet, so will man doch mit Bestimmtheit wissen, daß dieselben sich mit starken Schritten ihrer Beendigung nahen. Was sich bisher über eine Spaltung im Schooße der Versammlung verbreitete, hat sich nicht bestätigt. Namentlich ist auch die von dem Nürnberger Korrespondenten gegebene und in Nr. 22 des Couriers übergegangene Nachricht, wonach die Aufnahme des kurhessischen Abgeordneten, Vice-Präsidenten Wickell, von Seiten mehrerer Mitglieder eine Beanstandung gefunden und dies denselben zur Rückreise bestimmt haben sollte, eine völlig unbegründete.

Schweiz.

Luzern. Am 24. Januar hatte die Verurtheilung zum Tode des Jakob Müller, welcher den Rathsherrn Leu ermordete, in erster Instanz statt.

Frankreich.

Paris, d. 27. Januar. Die Deputirtenkammer wird nicht müde, sich mit der Adressedebatte zu langweilen. Gestern wurde das Amendement Gradin, das berechnet war, die Regierung wegen Zulassung der Agiotage in Eisenbahnen zu tadeln, mit 209 Stimmen gegen 160 verworfen. Ministerielle Majorität 49. — Heute kam die Diskussion über die Ordonnanz vom 7. Dec. v. J., die neue Organisation des Universitätsraths betreffend, an die Reihe; der erste Redner, der dagegen sprach, war Loqueville.

Man ist zu Algier sehr besorgt um die Division unter General Arbouville; seit Ende Dec. v. J. fehlen alle Nachrichten von diesem Truppenkorps. — Abdel-Kader hat sich in die Wüste südwestlich von Mascara zurückgezogen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. Jan. Die Deputationen des Ober- und Unterhauses begaben sich heute Mittags 2 Uhr nach dem Buckingham-Palast, um der Königin die Antwortsadresse beider Häuser auf die Thron-Rede zu überreichen.

Die Rüstungen dauern unausgesetzt fort. Außer der Aushebung der Miliz und der Instandsetzung der Flotte, wird die stehende Armee vermehrt. Die königliche Artillerie, 72 Kompagnieen zählend, soll für die Kompagnie 10 Mann Verstärkung, mithin im Ganzen 720 Mann mehr, erhalten. Mit Ausnahme von 26 Rekruten, die in Irland zu Lisburn aufgetrieben wurden, hält es indessen schwer, die erforderliche Anzahl zusammenzubringen; man hat daher vor, zur Lockung eine Pension von 1 Sh. pro Tag nach abgeleiteter 21jähriger Dienstzeit den Kapitulanten zu versprechen. Der „Standard“ nennt diese ganze Rüstung nur eine mäßige Vermehrung der zur Aufrechthaltung des Friedens nöthigen Streitkräfte.

Vermischtes.

— Die Armuth in Paris ist im Abnehmen. Nach amtlichen Angaben betrug die Anzahl der Haushaltungen in Paris, welche von den dortigen Wohlthätigkeits-Bureaus Unterstützungen bezogen, 1829: 30,723, und war 1831 auf 31,723 gestiegen, während sie sich im J. 1844 nur auf 29,576 belief, obwohl in Zeit dieser 15 Jahre die Bevölkerung der Hauptstadt um ein Fünftel gestiegen ist.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 31. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	54	—	64	¢	Gerste	33	—	35	¢
Roggen	46	—	49	¢	Hafet	24	—	26	¢

Quedlinburg, den 21. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	50	—	60	¢	Gerste	27	—	33	¢
Roggen	47	—	48	¢	Hafet	23	—	24	¢

Raffinirtes Rüböl, der Centner 12¹/₄ — 13 ¢

Rüböl, der Centner 12¹/₄ — 12¹/₂ ¢

Leinöl, der Centner 11¹/₄ — 12 ¢

Leipzig, den 29. Januar.

Nach Dresdner Scheffeln.

Weizen	5	¢	15	Ngr	bis	6	¢	—	Ngr
Roggen	4	¢	5	¢	—	4	¢	—	7
Gerste	2	¢	15	¢	—	2	¢	—	18
Hafet	1	¢	27	¢	—	2	¢	—	2
Rappsaat	6	¢	15	¢	—	—	¢	—	—
W. Rübsen	6	¢	10	¢	—	—	¢	—	—
S. Rübsen	5	¢	15	¢	—	—	¢	—	—
Del, der Str.	13	¢	7	¢	—	—	¢	—	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 1. Februar Abends 5 Uhr am Unterpegel 11 Fuß 3 Zoll.

am 2. Februar Morg. 7¹/₂ Uhr am Unterpegel 11 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 1. Februar: Nr. 22 und 2 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. Februar.

- Am Kronprinzen:** Hr. Rittergutsbes. v. Teubner a. Hinzdorf. Hr. Partik. Grobe a. Dresden. Hr. Dr. med. Laube a. Hannover. Hr. Kunstbtl. Spieler a. Prag. Die Hrn. Kaufl. Müller a. Leipzig, Runge a. Magdeburg, Ratier a. Paris, Kahler a. Bremen.
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufl. Reichenheim a. Berlin, Leubotter a. Magdeburg. Hr. Dr. med. de Reufville a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufl. Uphoff a. Berlin, Canner u. Schmidt a. Magdeburg, Braune a. Leipzig.
- Englischer Hof:** Hr. Graf Schaisberg a. Berlin. Hr. Baumstr. Griclo m. Gem. a. Weisensfeld. Hr. Wegebaumstr. Görink m. Gem. a. Gielesben. Hr. Factor Martini m. Gem. a. Rothenburg.
- Goldnen Ring:** Die Hrn. Kaufl. Wendt a. Magdeburg, Schellmeyer a. Altona. Hr. Mühlenbes. Kuenmüller a. Amendorf. Hr. Berw. Lange a. Petersbach. Hr. Dr. jur. Kaufn a. Tennstedt. Die Hrn. Kaufl. Wünsch u. Lobenthal a. Leipzig.
- Schwarzen Bär:** Hr. Apoth. Müller a. Gotha. Hr. Kaufm. Sanders a. Erfurt.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Hedemus a. Hilburghausen. Hr. Fabrik. Wagner a. Berlin. Hr. Dokon. Horß a. Bergedorf. Hr. Justizrath Tommer a. Frankenberg.
- Goldnen Angel:** Hr. Lithograph de Pappebrunn a. Danzig. Hr. Kaufm. Sacke a. Berlin.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Unsern lieben auswärtigen Verwandten und Freunden beehren wir uns die Verlobung unserer jüngsten Tochter Alwine mit dem Lehrer Hrn. Moritz Springer nur auf diesem Wege ganz ergebenst anzugeigen.

Schweinitz, den 1. Februar 1846.

Der Mädchenlehrer Hohenstein
nebst Frau.

Bekanntmachung.

Da der am 12. v. Mts. abgehaltene Termin zur Verdingung des Steinkohlen-Transports von Wettin hierher zu keinem annehmbaren Resultate geführt hat, so wird ein anderweiter Termin auf Montag den 9. v. Mts. Vormittags um 10 Uhr im Geschäftslokale der unterzeichneten Behörde behufs der Verdingung des vorgedachten Transports hierdurch anberaunt. Die der früheren Licitation zum Grunde gelegten Bedingungen haben für die bevorstehende einige Abänderungen erlitten und sind mit denselben von jetzt ab in unserem Kanzleizimmer ausgelegt, wo sie täglich von Jedermann, der auf das betreffende Fuhrgeschäft entziren will, eingesehen werden können; es wird aber auch im Termine selbst eine öffentliche Verlesung der Bedingungen erfolgen.

Saline Halle, den 1. Februar 1846.
Königliche Salinen-Verwaltung.

Es wird zum baldigen Antritte ein gelernter, wo möglich verheiratheter Gärtner, der sich über seine Thätigkeit und gute Führung genügend ausweisen kann, bei einem guten festen Gehalte und der Aussicht später noch anderer Nebeneinkünfte, gesucht. Qualificirende wollen ihre frankirte Adresse unter A. Th. in der Expedition des Couriers niederlegen.

Schöne Capern,


große Neunaugen, Brabanter Sardellen und echte holländische fette Heringe, alles in frischer Zubereitung, empfiehlt
Bolke.

Es ist ein kleiner Fiskerkahn aufgefangen worden. Der Eigenthümer kann sich melden beim Schiffbauer Schröder in Bülberg.

Ein Schüler, welcher die hiesigen Schulen besuchen will, kann noch placirt werden, bei C. Gaudig, Klausbrücke Nr. 2162.

Eine fast neue Drehrolle steht billig zu verkaufen Leipziger Vorstadt Nr. 1601.

Das Schnittwaaren-Lager von Herrmann Cohn, welches nur noch bis Freitag hier ausgestellt ist, empfiehlt dasselbe noch zu herabgesetzten Preisen, im schwarzen Bar Zimmer Nr. 11.

 Dieser Verkauf dauert bis Freitag.

Ein Schnittwaaren-Lager, bestehend in den neuesten und echtsten Kattunen von 1 1/2 Sgr. an bis 4 Sgr. an, wollenen Zeugen von 4 Sgr. die Elle, Camlot und Thibet von 7 1/2 Sgr. an bis 12 Sgr. die Elle, einer Auswahl Hosenzeugen von 2 1/2 Sgr. die Elle an, 5 Sgr. bis 15 Sgr., Westenzeugen und Umschlagetüchern, befindet sich auf dem kleinen Sandberg Nr. 256 bei Madame Friebel.

Das so eben erschienene 2. Verzeichniss meines antiquar. Bücher-Lagers,

welches in allen Fächern der Literatur werthvolle, zum Theil auch seltene Werke enthält, steht Bücherliebhabern gratis zu Diensten.

Halle, den 2. Februar 1846.

Ch. Gräger.

Rohe Baumwolle

verkauft im Ganzen wie im Einzelnen
billigst

A. Sonnemann & Sohn.

Eine neumelkende Kuh ist zu verkaufen
bei Peter in Rabatz.

Einige Centner weiße Kleesaat von vor-
jähriger Erndte verkauft

Karl Sernau in Brehna.

Gesucht werden 7000 und 4000 Zhr.
auf Landgüter unter hiesiger Jurisdiction;
jede Post als erste Hypothek und erst Ostern
oder Johanni zu zahlen.

Kuckenburg, Leipziger Str. Nr. 285.

Sehr reinschmeckenden Rübensaft, à U
8 Pf., doppelt gereinigten, dem Zuckersyrup
gleich, à U 1 1/4 Sgr., in 1, 1/2, 1/4
und 1/8 Ctnr. billiger, bei

G. Heinicke.

Schön gehehlten Flach, alle Sorten
in Pfund und Stein, billig bei

G. Heinicke.

Einen Lehrling, am liebsten vom Lande,
sucht zu künftige Ostern

G. Heinicke, Seilermeister,

vor dem Klauschor, dem Gasthof zur
grünen Tanne gegenüber.

Ein ordentlicher Bursche vom Lande zu
einem Pferde wird gesucht Rathhausgasse
Nr. 233.

Frische Austern im „Rüttli.“

Eine gesunde Amme, welche wenigstens
schon 5 Monate gestillt hat, wird sogleich
gesucht Leipzigerstraße Nr. 283 eine Treppe
hoch.

In der Apotheke des Waisenhauses ist
für einen gebildeten jungen Mann die
Stelle eines Lehrlings offen. Nähere Nach-
richt giebt
Hornemann.

Bei dem Gärtner Seidler in Worms-
leben sind 50 Paar Feldtauben zu ver-
kaufen.

Diejenige Person, welche Sonntag
Abends zwischen 7 und 8 Uhr in Trotha
bei Hrn. Preis den braunen Bournus,
wahrscheinlich aus Versehen, mitgenommen
hat, wird aufgefordert, denselben sofort
Brüderstraße Nr. 220 bei Schneider ab-
zugeben, widrigenfalls sie der Polizei an-
gezeigt wird.

Eine gefetzte Person sucht zum 1. April
einen anständigen Dienst als Köchin oder
als Wirthschafterin; auch wünscht eine ge-
sunde Amme ein baldiges Unterkommen.
Nähere Nachricht giebt Frau Brandt
Bechershof Nr. 732.

Die Blasebälge

des Herrn Lange in Halle sind von so
ausgezeichneter Güte und Kraft, daß ich
sie meiner eignen Ueberzeugung nach jedem
Feuerarbeiter auf das Zuverlässigste em-
pfehlen kann.

Eduard Ludwig, Schlossermeister.

Pfannkuchen und Sprigkuchen täglich
frisch. Gastwirthe und Restaurateure er-
halten auch bei kleinen Bestellungen Rabatt.

Louis Feldmann,
Leipziger Straße Nr. 323.

Abgeriebene Citronen à 4 Pf. werden
verkauft große Klausstraße Nr. 826.